

**Rede des französischen Botschafters Claude Martin
anlässlich der Verleihung der Insignien eines
Ritters im Nationalen Verdienstorden an Norbert Carius
Berlin, den 7. Dezember 2006**

Meine Damen und Herren,
lieber Norbert Carius,

es ist mir ein großes Vergnügen, einen wahren Freund Frankreichs zu ehren, dessen beruflicher Werdegang ganz im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft steht. Im Namen des Präsidenten der Republik darf ich Ihnen heute die Auszeichnung eines Ritters im Nationalen Verdienstorden überreichen.

Lassen Sie mich aber vorher kurz Ihren Werdegang nachzeichnen.

Sie sind am 23. Juni 1951 in Zweibrücken, in der Pfalz geboren. Dort sind Sie auch aufgewachsen, 40 Kilometer von Saarbrücken entfernt und ganz nah an der französischen Grenze. Ihre Heimatstadt, die sich heute als Rosen- und Pferdestadt im Südwesten Deutschlands präsentiert, hatte im Wechselbad der Geschichte vielfältige, mehr oder minder glückliche Beziehungen zu Frankreich. Ihr Interesse an meinem Land und an unserer Sprache ist aber ausschließlich positiv und zeigte sich schon früh.

Französisch, das Sie fließend sprechen, war am Gymnasium Ihre erste Fremdsprache und ich weiß, dass Sie viel dafür getan haben, unsere Sprache gut zu lernen, zunächst als Schüler durch den Besuch von Sprachschulen in Frankreich, und später in Ihren ersten Berufsjahren noch durch eigenfinanzierten Unterricht bei einem, auf gut Deutsch, „native speaker“. Die alten Renaults, die Sie gekauft und gefahren und zu den ständigen Reparaturen in eine kleine Werkstatt nach Frankreich gebracht haben, haben ebenfalls dazu beigetragen, dass sich Ihr Wortschatz ständig erweiterte.

Nach dem Abitur 1969 und dem Studium der Politik- und Sozialwissenschaften und der Mathematik an den Universitäten Saarbrücken und Trier haben Sie 1978 als

freier Mitarbeiter beim Saarländischen Rundfunk Ihre journalistische Karriere angefangen.

Im Anschluss an das Volontariat, immer noch beim Saarländischen Rundfunk, können Sie sich in Ihrer Tätigkeit als Hörfunk- und Fernsehautor, Reporter, Redakteur und Moderator für den Saarländischen Rundfunk und den Südwestfunk an das breite Spektrum des journalistischen Berufes herantasten.

Da Sie von Neugierde und Wissensdurst geprägt sind, entscheiden Sie sich 1982, Ihre Ausbildung durch ein Praktikum in Paris an der französischen Journalistenschule CFPJ zu ergänzen.

Dieser Aufenthalt wird sich lohnen, denn schon zwei Jahre später werden Sie für eine Hörfunk-Dokumentation über die Kernkraft-Nutzung in Deutschland und Frankreich mit dem schönen Titel „die ungleichen Brüder“ mit dem deutsch-französischen Journalistenpreis ausgezeichnet.

Als Sohn eines Lehrers haben Sie früh gelernt, sich Kenntnisse nicht nur anzueignen, sondern diese auch zu vermitteln. Fünf Jahre lang, von 1984 bis 1989, leiten und entwickeln Sie deutsch-französische Radioseminare für junge Leute in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, der Arbeiterwohlfahrt, der Ligue de l'Enseignement und dem Saarländischen Rundfunk, vornehmlich in Montpellier, einer Stadt die für Sie zur zweiten Heimat wurde.

1985 übernehmen Sie die redaktionelle Leitung der Wissenschaftssendung „Output“ im SWF-Fernsehen und werden 1989 erneut mit einem Preis ausgezeichnet: dem europäischen Fernsehpreis „Prix CEDEFOP“¹ für die TV-Dokumentation „Europa aus dem Baukasten – Schüler lernen für den Markt von morgen“ über ein deutsch-französisch-englisches Schülerprojekt. Es folgt zum zweiten Mal 1992 der deutsch-französischen Journalistenpreis, den Sie für die Entwicklung und langjährige Leitung von binationalen Radioseminaren für junge Leute erhalten.

¹ CEDEFOP : Centre européen pour le développement de la formation professionnelle

Nach vier Jahren in Bonn als Korrespondent des Saarländischen Rundfunks verschlägt es Sie 1996 nach Paris, wo Sie für das neu geschaffene Gemeinschaftsstudio des Saarländischen Rundfunks, des SFB, des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg und Radio Bremens tätig sind. Neben den zahlreichen kulturellen Vorzügen der französischen Hauptstadt entdecken Sie deren weniger bekannten maritimen Charakter. Auf der Seine, wo Sie den Segelschein machen, wächst bei Ihnen eine neue Leidenschaft, die zum Meer.

Nach 3 ausgefüllten Jahren müssen Sie aber die Seine gegen die Spree eintauschen und seit 1999 sind Sie Fernsehkorrespondent im ARD-Hauptstadtstudio in Berlin. Dort analysieren Sie für den ARD-Zuschauer mit Gründlichkeit und großer Professionalität das politische Tagesgeschehen und insbesondere das Feld der deutsch-französischen Beziehungen, das Sie sehr intensiv beackern.

Sie, lieber Norbert Carius, als frankophil zu bezeichnen, ist fast eine Untertreibung. Ihr Interesse für unser Land geht weit über Ihre beruflichen Schwerpunkte hinaus. Aufgrund Ihrer persönlichen Einstellung und Ihrer Überzeugung zählen Sie zu dem kleinen Kreis von Menschen, auf die absoluter Verlass ist, wenn es darum geht, die deutsche französische Zusammenarbeit voranzutreiben.

Ich freue mich besonders, dass ich derjenige bin, der Ihnen diese Auszeichnung verleihen darf und möchte nur noch den Wunsch äußern, lieber Norbert Carius, dass Ihr Herz auch weiterhin für Frankreich schlägt.

Au nom du Président de la République.....